

**Johann Sebastian Bach (1685-1750)**

**Sonate Nr. 6 G-Dur BWV 1019 (vor 1725)**

Allegro  
Largo  
Allegro  
Adagio  
Allegro

**Robert Schumann (1810-1856)**

**Sonate Nr. 1 a-Moll op. 105 (1851)**

Mit leidenschaftlichem Ausdruck  
Allegretto  
Lebhaft

\*\*\*\*\*

**Franz Schubert (1797-1828)**

**Rondo brillant in h-Moll D 895 op. 70 (1826)**

**César Franck (1822-1890)**

**Sonate A-Dur (1886)**

Allegretto moderato  
Allegro – Quasi lento – Tempo I  
Recitativo-Fantasia: Ben moderato – Molto Lento  
Allegretto poco mosso

## **Hyeyoon Park, Violine - Florian Uhlig, Klavier**

Die 21-jährige Südkoreanerin **Hyeyoon Park** ist eine der vielversprechendsten Geigerinnen ihrer Generation. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen belegen schon heute ihr außergewöhnliches Talent: 2012 London Music Masters Award, 2011 Borletti-Buitoni Trust Award, 2009 Erster Preis beim ADR-Musikwettbewerb sowie Prinz-von-Hessen-Preis der Kronberg Academy, 2007 Erster Preis beim Louis Spohr Wettbewerb. In ihrem Heimatland Südkorea wurde man erstmalig auf Hyeyoon Park aufmerksam, als sie im Alter von sechs Jahren beim Hankookilbo Wettbewerb den Grand Prix gewann. Hyeyoon Park wird seit vier Jahren von der Deutschen Stiftung Musikleben gefördert. - Rezitale und Kammermusikprojekte liegen ihr besonders am Herzen. Sie tritt inzwischen regelmäßig bei großen europäischen Musikfestivals auf, so beim Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Rheingau Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Festival Les Violons de la Paix und bei Musical Olympus in St. Petersburg. - Hyeyoon Park spielt eine Violine von Lorenzo Storioni (Cremona 1781) aus dem Besitz der Deutschen Stiftung Musikleben.

1974 in Düsseldorf geboren, lebt der Pianist **Florian Uhlig** bereits seit 1995 in London, wo er auch studierte. Er hatte nie Förderer oder prägende Lehrer, die ihm den entscheidenden Schub gaben. Mit einer gewissen „Sturheit“ sei er stets eigener Initiative gefolgt. Der leicht zu angelnde Erfolg interessiert ihn bis heute nicht. Er blickt weiter als andere: Etwa auf die Rückseite des Naheliegenden, indem er auch die Skurrilitäten der großen Komponisten betrachtet – wie Beethovens Variationen über „God save the King“. Oder Uhlig tritt einen Schritt zurück und nimmt die Totale in den Blick – wie jetzt bei seinem auf 15 CDs angelegten Projekt, der Aufnahme von Robert Schumanns sämtlichen Klavierwerken beim Label hänssler Classic. Zwei CDs pro Jahr sind vorgesehen. Florian Uhlig erzählt mit den thematisch geordneten Einspielungen ein weites Panorama seelischer Empfindungen auf sehr sinnliche Weise. Es ist eine enorme innere Energie, die seinen Klavierton so unverwechselbar macht, ihn bis in die komplexesten Passagen hinein hell und konzentriert aufleuchten lässt. Für Florian Uhlig ist Musik das „eigentliche Leben“. Die „existenzielle Kraft“, die ihn bewegt.